

Schon heute die Zukunft kaufen

Klimawandel, demografische Veränderungen, knappe Ressourcen: Uns stehen tiefgreifende Veränderungen bevor. Unternehmen mit Weitsicht stellen sich schon jetzt auf diese Megatrends ein – und achten verstärkt auf die Nachhaltigkeit ihres Geschäftsmodells und verantwortungsbewusstes Management. Beides wird an der Börse auf lange Sicht belohnt. BÖRSE ONLINE zeigt auf, welche Unternehmen profitieren dürften

Vielen Deutschen geht es in materieller Hinsicht so gut wie nie. Trotzdem stellen viele kritisch das System infrage. Dazu haben die jüngsten Finanz- und Europa-Krisen beigetragen. Sorgen bereiten aber auch Klimawandel oder soziale Entwicklungen, wie wachsende gesellschaftliche Kluften. All das schürt zuweilen ein gewisses Ohnmachtsgefühl. Doch speziell Investoren haben durchaus gestaltenden Einfluss. Denn mit Geld lässt sich Druck ausüben. Sinnvoll eingesetzt kann Kapital etwa helfen, den sogenannten ESG-Faktoren zu mehr Beachtung zu verhelfen. Gemeint ist damit ein Verhalten, das in Sachen Umwelt (Environment), Gesellschaft (Social) und Unternehmensführung (Governance) hohen ethischen und moralischen Anforderungen entspricht.

Selbst Anleger, die wenig mit solchen Begriffen anfangen können, haben Anlass, sich mit Nachhaltigkeit zu beschäftigen. Schließlich macht sich nachhaltiges Unternehmertum in der Regel bezahlt. Davon ist Frank Fischer überzeugt: „Durch nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Handeln optimieren Unternehmen ihre Prozesse und arbeiten somit effizienter“, sagt der Manager des **Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen**. Bei Robecosam klingt das ähnlich: „Unternehmen, die ökonomische, ökologische und soziale Chancen und Risiken adressieren, werden eher einen Wettbewerbsvorteil erreichen und auf Dauer Werte schaffen“, so die Überzeugung des Vermögensverwalters mit Nachhaltigkeitsfokus.

Studien stützen diese Haltung. Die Ratin-

gagentur Oekom Research bewertet, wie sozial- und umweltverträglich sich Unternehmen verhalten. Standardaktien, die den Oekom Prime Status erhielten, erzielten von Ende 2004 bis Ende 2011 eine kumulierte Rendite von 30,9 Prozent und schnitten damit um 4,1 Prozentpunkte besser ab als der Index MSCI World Total Return. Oekom Research folgert daraus, dass sich Orientierung an Nachhaltigkeit doppelt auszahlt: positiv aus inhaltlicher Sicht und aus Ertragsicht. Eine Studie von Robecosam bringt ähnliche Resultate: Ein Korb mit Aktien von Unternehmen, die als Vorreiter in Sachen Nachhaltigkeit eingestuft waren, erzielte von 2001 bis 2013 eine jährliche Outperformance von 1,7 Prozent. Nachhaltigkeitsnachzügler fuhren dagegen ein Minus von 1,9 Prozent jährlich ein. Für Robecosam steht fest, dass nachhaltiges Agieren der Gewinnmaximierung nicht entgegensteht.

Konzept muss noch reifen

Allerdings ist nicht zwangsläufig allen auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Unter-

nehmen eine rosige Zukunft garantiert. Das gilt gleichfalls für die Wertentwicklung, bei der auch Faktoren wie die Bewertung mitspielen. Außerdem kann ein Nachhaltigkeitsstatus wieder aberkannt werden. So hat sich **Volkswagen** durch den Abgasskandal als nachhaltiges Investment disqualifiziert. Ohnehin gibt es auf Unternehmensebene noch viel zu tun. Laut dem Oekom Corporate Responsibility Review 2016 haben die Nachhaltigkeitsleistungen nach wie vor viel Luft nach oben. Wie bereits in den Vorjahren erreichten selbst die besten Branchen im Schnitt nicht einmal die Hälfte der Höchstpunktzahl.

Das VW-Beispiel zeigt, wie schwierig es oft noch ist, Unternehmen in Sachen Nachhaltigkeit richtig einzuordnen. Nachhaltigkeitsratingagenturen helfen dabei zwar. Aber auch diese müssen teilweise mit fehlerhaften Daten hantieren. Bis jetzt ist nicht einmal definiert, was Nachhaltigkeit und nachhaltiges Investieren bedeutet. Auch bei den veröffentlichten Nachhaltigkeitsberichten herrscht viel Wildwuchs. Doch ab 2017 könnte eine EU-Richtlinie für

KAUFEN		SPEZIALIST FÜR ETHISCH-ÖKOLOGISCHES INVESTIEREN					
Aktie	WKN	Börsenwert in Mio. €	KGV 2017e	Kurs in €	Kursziel in €	Stoppkurs in €	
Ökoworld Vz.	540868	43,5	18,3	11,00	13,00	9,00	

KAUFEN		FONDS MIT NACHHALTIGKEITSFOKUS					
Fonds	WKN	Volumen in Mrd. €	Ausgabeaufschlag in %	Gebühr p.a. in %	Kurs in €	Wertentwicklung in % 1 Jahr	3 Jahre
Aktienfonds f. Stifftg.	A0M8HD	1,4	5,00	1,19	116,80	5,9	30,7

Stand: 05.04.2016

Quelle: BO Data

INTERVIEW

„Nachhaltigkeit bringt Renditevorteil“



Frank Fischer ist Investmentchef von Shareholder Value Management und verantwortlich für den Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen

BÖRSE ONLINE: Wieso und wie investieren Sie Kapital nachhaltig?

Frank Fischer: Institutionelle Anleger wie Stiftungen und Kirchen, aber auch viele Privatanleger möchten ihr Kapital nicht nur gewinnbringend, sondern auch nach ethischen, sozialen und nachhaltigen Kriterien verwaltet wissen. Zur Umsetzung haben wir einen Katalog von Ausschlusskriterien für den Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen festgelegt. Anhand dieser Filterkriterien stellen wir sicher, dass das Fondsvermögen nicht in Unternehmen investiert wird, die für uns nicht akzeptable Geschäftsfelder beziehungsweise Praktiken verfolgen. So leisten wir unseren Beitrag zu verantwortungsbewusstem und nachhaltigem Investieren.

Erschwert es das Ausklammern kontroverser Geschäftsfelder nicht, eine gute Wertentwicklung zu erzielen?

Es ist schon richtig, dass man mit „sündhaften Aktien“ Rendite erzielen kann. Das spielt für uns aber keine Rolle. Wir klammern kontroverse Geschäftsfelder ganz bewusst und aus Überzeugung aus. Wir haben auch nicht die Befürchtung, dass wir dadurch eine schlechtere Performance erzielen. Ganz im Gegenteil. Der Frankfurter Aktienfonds für Stiftungen erzielte seit Auflage Anfang 2009 eine durchschnittliche jährliche Rendite von 11,21 Prozent (Stand: 24. März 2016). Auch Studien belegen, dass nachhaltiges Investieren langfristig einen Renditevorteil bringt.

Stimmen Sie zu, dass es bei der Formulierung von Nachhaltigkeitskriterien noch Nachbesserungsbedarf gibt?

Nachhaltigkeitskriterien werden von jedem Investor individuell formuliert. Je

nach Tragfähigkeit und persönlichem Engagement ergeben sich unterschiedliche Interpretationen der Frage „Was ist nachhaltiges Investieren?“. Ein weltweit einheitlicher Mindeststandard an Nachhaltigkeitskriterien wird von verschiedenen Institutionen angestrebt. Letzten Endes entscheidet aber jeder für sich, wie nachhaltig eine Investmentphilosophie sein soll. Durch verschiedene Nachhaltigkeitsiegel soll eine Vergleichbarkeit der nachhaltigen Investmentprodukte hergestellt werden. Hier befinden wir uns noch in der Findungsphase.

Ist die noch mangelnde Verfügbarkeit von Nachhaltigkeitsdaten nicht auch ein Manko?

In den vergangenen Jahren wird immer mehr Unternehmen die Bedeutung nachhaltigen Handelns bewusst, was zu mehr und mehr Integration von nachhaltigen Prozessen in Unternehmen führt. Die Datenlage wird also kontinuierlich besser. In manchen Branchen, wie Waffen oder Minenbetreiber, ist das Interesse an der Bereitstellung ethisch-nachhaltiger Reportingdaten naturgemäß geringer.

Wird das Anlageuniversum nicht extrem klein, wenn man sich darum bemüht, Nachhaltigkeitskriterien strikt einzuhalten?

Spezialisierte Researchunternehmen wie Sustainalytics untersuchen mehr als 11000 Titel auf ethische und nachhaltige Kriterien. Das Anlageuniversum wird natürlich kleiner, je strikter man die Kriterien auslegt. Hier gilt es, die Balance zwischen nachhaltigen Mindeststandards und Verhältnismäßigkeit zu wahren. Wir lösen dies über einen Katalog an Ausschlusskriterien. Falls Unternehmen nicht mehr als fünf Prozent Umsatz in für uns kontroversen Geschäftsfeldern erwirtschaften, sehen wir mit der Ausnahme geächteter Waffen von einem Ausschluss unter dem Gesichtspunkt der Verhältnismäßigkeit ab. Wir haben derzeit eine Watchlist von etwa 1500 Unternehmen, die auf strenge Nachhaltigkeitskriterien hin überprüft wurden.

Zahl der Nachhaltigkeitsfonds in Europa



In Europa wächst die Zahl von Anlagefonds, die auf Nachhaltigkeitskriterien basieren. Das Plus betrug 2015 rund 26 Prozent.

Quelle: Viggo

mehr Standardisierung sorgen. Gesetzesinitiativen dürften den Nachhaltigkeitsgedanken weiter fördern. Dafür spricht allein schon der Kampf gegen den Klimawandel, der ohne umweltverträglicheres Wirtschaften nicht zu gewinnen ist.

Druck machen auch die Investoren selbst. Umfragen zufolge wünschen sie sich mehr Nachhaltigkeit. Diesen Trend sieht Rainer Baumann im Tagesgeschäft bestätigt: „Wir stellen eine massiv steigende Nachfrage nach nachhaltigen Investitionen fest“, sagt das Robecosam-Geschäftsführungsmitglied. „Gerade jüngere Investoren legen Wert auf die positiven Auswirkungen ihrer nachhaltigen Anlagen, ohne dass sie dabei auf Rendite verzichten müssen.“

Börse belohnt Nachhaltigkeit

US-Investmentbanken widmen sich längst dem Thema. Morgan Stanley etwa ist überzeugt, dass eine tiefere Kenntnis unternehmensspezifischer ESG-Risiken und -Chancen die Qualität von Anlageentscheidungen verbessert. Eng mit dem Thema Nachhaltigkeit verwandt sind die Teilbereiche Klimawandel, Wasser, Müllentsorgung, Ernährung, Wellness und Demografie. Bei diesen Themenkomplexen handelt es sich um eigenständige Megatrends unserer Zeit, die damit prädestiniert sind für Investments. Zumal laut Morgan Stanley Unternehmen, die mindestens einem Nachhaltigkeitsbereich zuzuordnen sind, im Schnitt mit geringerer Schwankungsanfälligkeit und höheren Werten bei Eigenkapitalrendite, langfristigen Gewinnwachstumserwartungen sowie Bewertung aufwarten. All diese Gründe sprechen für Vertreter aus diesen Teilbereichen.

JÜRGEN BÜTTNER

Chart: BO Data/Small charts